Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 37=57 (1891)

Heft: 17

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schweizerischen Militär-Telegraphie zur Anwendung kommen, so kann dieses Schriftchen auch schweizerischen Genieoffizieren und Unteroffizieren, sowie denjenigen der Festungsartillerie empfohlen werden. Bl.

Eidgenossenschaft.

— **Uebertragung von Kommandos (Versetzungen.)**

	Bisherige Eintheilung.		Neue Eintheilung.	
Herr Oberst A. Walther in Bern	Generalstab		Infanterie z. D.	
„ Oberstlieutenant Alb. Sarasin in Genf	„		Inf.-Reg.	2
„ Oberstl. Eug. Ruffy in Lausanne	Füs.-Bat.	7	„	3
„ Oberstl. Henri Courvoisier in Chaux-de-Fonds	„	20	„	7
„ Oberstl. Ed. Thormann in Bern	„	40	„	13
„ Oberstl. Emil Zürcher in Hottingen	„	69	„	23
„ Oberstl. Ed. Usteri in Zürich	„	68	„	24
„ Oberstl. Jak. Brunner in Ennenda	„	85	„	29
„ Oberstl. Fr. Conradin in Zürich	Generalstab		„	31
„ Oberstl. Gust. Bourgeois in Orbe	Füs.-Bat.	8	„	4 L.
„ Oberstl. Paul Usteri in Zürich	„	71	„	22 L.
„ Major Ed. Wildbolz in Bern	Generalstab		Kaval.-Reg.	6

(Bundesblatt.)

— **(Personalveränderungen.)** Herrn Oberst Desgouttes, I. Sekretär und Bureauchef des Militärdepartements, wird die nachgesuchte Entlassung in allen Ehren und unter bester Verdankung der während dreiunddreissig Jahren geleisteten vorzüglichen Dienste bewilligt. — An die Stelle des zum Kreisinstruktor ernannten Herrn Oberst Wasmer wird Herr Oberst Hungerbühler, Hugo, in Straubenzell, auf dem Wege der Berufung, als Instruktor I. Klasse der Infanterie ernannt und dem Oberinstruktor der Infanterie direkt zugetheilt. — Herr Major Hindermann, Robert, in Aarau, Instruktor I. Klasse der Infanterie, wird zum Oberstlieutenant befördert.

— **(Die Uniformen der schweizerischen Armee von 1800 bis 1850.)** In Nr. 13 haben wir auf obige Publikation des Herrn A. von Escher in Zürich aufmerksam gemacht. Um die Anschaffung des interessanten Bilderwerkes zu erleichtern, hat der Herausgeber sich entschlossen, dass auch auf nur 6 Lieferungen zu 4 Blatt, somit 24 Blätter zu 25 Fr. subscribirt werden könne.

Zürich. (Vergabung.) Die kürzlich zu früh verstorbene Frau des Hrn. Oberst U. Meister, geb. Hagenbuch hat durch Testament 1000 Fr. der Winkelriedstiftung vermacht. Ehre dem Andenken der patriotischen Dame!

Uri. († Oberst Joseph Arnold) ist am 10. April in Altdorf nach langer schmerzlicher Krankheit gestorben. Derselbe wurde 1825 als Sohn des Landschreibers Jos. Arnold und dessen Gattin geb. Müller geboren. Bei bescheidenem Vermögen konnte die bald Wittwe gewordene Mutter dem Sohn keine höhere Bildung zu Theil werden lassen. Nach Absolvirung der Realklassen und Erlernung der französischen Sprache erging an den jungen Mann die Aufforderung heimzukehren, da gerade die Stelle eines Landschreibers frei geworden war. Die Landsgemeinde nahm die Bewerbung günstig auf und die erledigte Stelle wurde Arnold zu Theil.

Im Sonderbundskrieg begleitete Arnold den damaligen Oberst Schmid und wohnte dem Gefecht bei Gisikon bei. Oberst Schmid soll die Bravour und Kaltblütigkeit des jugendlichen Adjutanten rückhaltslos gerühmt haben.

Als Hauptmann einer Scharfschützenkompagnie machte Arnold die Grenzbesetzung, welche in Folge des Neuenburger Putsches stattfand, mit. Später wurde er Kommandant des Urner Halbbataillons. In Mitte der Sechziger Jahre wurde er zum Oberstlieutenant im eidg. Generalstab und 1868 zum Oberst ernannt. Bei der Grenzbesetzung 1870 und beim Truppenzusammenzug an der Sitter (1872) befehligte er eine Brigade. Bei der Reorganisation der Armee 1875 wurde er zum Kommandanten der XV. Brigade ernannt. Mit dieser machte er die Brigadeübung (1882) im Vorderrheinthal und die Divisionsübungen (1884 an der Landquart und 1888 bei Willisau) mit.

Seit vielen Jahren hat Oberst Arnold als Aushebungsoffizier der VIII. Division funktionirt.

Im Kanton Uri hat Arnold im Laufe der Zeit alle möglichen höhern Aemter und Ehrenstellen bekleidet; er wurde Ständerath, später Nationalrath, Landeshauptmann und Landammann u. s. w.

Oberst Arnold besass, wie manche seiner Kollegen, keine höhere militärische Bildung, dagegen hatte er militärischen Blick und einen klaren, praktischen Verstand. Der letztere, begleitet von einer vorzüglichen Auffassungsgabe, ebnete ihm den Weg in der politischen Laufbahn. Wenn es ihm daran lag, ein Ziel zu erreichen, so widmete er der Sache mit grosser Zähigkeit seine ganze Kraft.

Bei seinen Untergebenen war der Verstorbene wegen seiner Leutseligkeit und Fürsorge beliebt. Die Kameraden schätzten ihn als Gesellschafter. In den Räthen widmete derselbe den militärischen Interessen alle Aufmerksamkeit. Oft kamen dieselben allerdings mit dem Standpunkt des urnerischen Staatsmannes in Widerspruch.

Einfach in seinen Bedürfnissen und ausdauernd bei Anstrengungen, ertrug Arnold mit Leichtigkeit die grössten Strapazen.

Oberst Arnold war ein Mann, welcher im politischen Leben der Schweiz eine wichtige Stellung eingenommen hat. R. I. P.

Ausland.

Russland. (Prikas an das Gardekorps.) Ein an die Generäle und Kommandeure des russischen Gardekorps gerichteter Prikas des Kommandirenden, Grossfürst Wladimir, über die Art und Weise der im bevorstehenden Winter vorzunehmenden dienstlichen Beschäftigungen, enthält u. A. folgende Punkte: Es wird als wünschenswerth hingestellt, dass alle Infanterie-Offiziere, welche zu Pferde vor der Front zu erscheinen haben, sowie ausserdem die älteren dicht vor der Beförderung zum Stabsoffiziere stehenden Hauptleute Reitunterricht erhalten. Die 2. Garde-Infanterie-Division wird belobt, weil an ihren Kasernenhöfen Mauern, Zäune und Hecken angebracht sind, an denen die Benutzung derartiger Deckungen geübt werden kann. Nachahmung dieses Beispiels wird empfohlen. Es wird bemerkt, im verflossenen Winter sei den „militärischen Unterhaltungen“ der Offizierskorps nicht die genügende Beachtung geschenkt worden. Derartige Unterhaltungen (Bessjedu) sollen nach dem vom Stabe des Kommandirenden gegebenen Beispiele eingerichtet werden. Diese Unterhaltungen sollen sich vor

Allem mit den bestehenden Reglements und Instruktionen beschäftigen, um die Offiziere in denselben sicher zu machen, und zwar nicht nur dem Buchstaben, sondern auch dem Sinne nach. Ferner sind die verschiedenen taktischen Fragen zu behandeln, welche mit der besonderen Thätigkeit des Frontoffiziers in enger Verbindung stehen. In dieser Beziehung ist es besonders nützlich, die taktischen Formen der russischen Armee mit denen der fremden Armeen zu vergleichen, wofür zur Zeit genügendes Material in russischer Sprache vorliegt; auch mit der Organisation der modernen Armeen müssen die Offiziere bekannt gemacht werden. Die Vervollkommnungen auf dem Gebiete der Artillerie- und Ingenieur-Technik gehen heutigen Tages so schnell vorwärts, dass Offiziere, die das Offizierexamen 10 oder selbst nur 5 Jahre hinter sich haben, für die moderne Literatur dieser Fächer meist ohne Verständniss sind. Um die Infanterie- und Kavallerie-Offiziere in dieser Beziehung einigermassen zu orientiren, sollen einige vom Chef der Artillerie des Korps ausgewählte Artillerie-Offiziere die wichtigsten Fragen der modernen Artillerie-Technik sachgemäss bearbeiten und in den von den Kommandeuren der Infanterie- und Kavallerie-Divisionen angeordneten „Unterhaltungen" zum Vortrag bringen. Entsprechend ist in Bezug auf die Ingenieur-Technik zu verfahren. Einen reichhaltigen Stoff für die „Unterhaltungen" bieten ausserdem die kleinen und grossen Manöver. Wenn die Vorkommnisse derselben nicht kritisirt und erläutert werden, so bleiben diese Uebungen ohne dauerndes Resultat und die bei ihnen vorgekommenen und getadelten Fehler wiederholen sich bei späteren Uebungen unaufhörlich. Um dies zu vermeiden, sollen die Vorkommnisse der diesjährigen Lagerübungen bei Krasno Selo und namentlich der Manöver bei Narva zum Gegenstand eingehender Besprechungen gemacht werden; wenn möglich, würde es zweckmässig sein, auch die diesjährigen grossen Manöver in Wolhynien in den Kreis der Besprechungen zu ziehen. Endlich wird als auf eine unerschöpfliche Quelle der „Unterhaltungen" auf die Kriegsgeschichte verwiesen, namentlich auf die der neuesten Zeit und auf die vaterländische im Besonderen. Eine ganz besondere Pflege soll jeder Truppentheil endlich seiner eigenen Geschichte widmen, die Offiziere eines Truppentheiles sollen in der Geschichte desselben ganz genau bekannt sein.

(A. u. M.-Z.)

Verschiedenes.

— **(Rauchstarkes Pulver gegen rauchschwaches Pulver)** soll nach der „Revista de la Union militar" (welche in Buenos-Aires erscheint) angewendet werden. Die Erfindung sei von einem Franzosen Namens Ronger. Das neue Pulver soll grosse, dichte Rauchwolken erzeugen. Eine Bombe mit diesem Pulver soll einen Rauch von 10 m Höhe und 20 m Breite erzeugen. Die Verbrennung sei langsam; es erfordere 10 Minuten, um ½ Kilogramm zu verbrennen. Wenn sich die Erfindung bewahrheiten sollte, würde sie ebenso geeignet sein, dem Gegner das Zielen zu erschweren als die Angriffsbewegungen der eigenen Truppen zu verschleiern. Einstweilen wollen wir die Bestätigung der Nachricht abwarten. Sehr folgenreich würde die Erfindung sein; es wäre ein kräftiges Mittel zur Bekämpfung des Fernfeuers und des rauchlosen Pulvers. Der Gegenstand dürfte die Aufmerksamkeit der Chemiker verdienen.

— **(Die Grossmächte der Erde.)** Eine in Chicago erscheinende Zeitung sagte kürzlich, es gebe vier Grossmächte: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Russland, China und England so lange dieses Indien besitze. Die andern Staaten hätten keine Bedeutung. Die „Indianerkriege," welche die Deutschen und Franzosen gegen einander führen und mit denen sie sich wechselweise ruiniren, seien für das Ganze ohne Wichtigkeit; sie tragen nur dazu bei, dass diese Staaten rascher die Beute des nächsten mächtigen Nachbars werden.

Im ersten Augenblick waren wir geneigt, über die Unverfrorenheit des Amerikaners zu lachen, aber bald haben wir gefunden, dass an der Behauptung etwas Wahres sei. Wie man vor einigen Jahren ob dem Schreibtisch jedes Geschäftsmannes den Spruch lesen konnte: „Mensch, ärgere dich nicht," so sollten den deutschen und französischen Politikern „die Indianerkriege" in steter Erinnerung gehalten werden.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

31. Stier, Ernst. Unter Prinz Friedrich Karl. Erlebnisse eines Musketiers vom X. Armeekorps im Feldzuge 1870/71. Zweite umgearbeitete Auflage. 8° cart. 226 S. München 1891, C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung (Oskar Beck). Preis Fr. 3. 35.
32. Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. Herausgegeben und redigirt von Ferd. von Witzleben-Wendelstein. 1890. November- und Dezemberheft. Rathenow 1890, Verlag von Max Babenzien. Monatlich 1 Heft. Preis vierteljährlich Fr. 8. —.
33. Uniformenkunde. Lose Blätter zur Geschichte der Entwickelung der militärischen Tracht in Deutschland. Herausgegeben, gezeichnet und mit kurzem Texte versehen von Richard Knötel. Heft 2—10. Rathenow 1890, Verlag von Max Babenzien. Preis pro Heft Fr. 2. —.
34. Die preussische Militärgerichtsbarkeit von Otto von Berlin. 8° geh. 31 S. Freiburg i. Br. 1891, Verlag von Fr. Ernst Fehsenfeld. Preis 80 Cts.
35. Generalkarte von Nordost-Frankreich und den Rheinländern. Unter Mitwirkung von A. Steinhauser bearbeitet von Gustav Freytag. Massstab 1 : 800,000. Mit Beikarte: Umgebung von Paris. Wien, Verlag von Artaria & Co. Preis Fr. 3. 20.
36. Dressage méthodique du cheval de selle d'après les derniers enseignements de F. Baucher recueillis par un de ses élèves avec portrait et vignettes. In-8° br. 204 p. Paris 1891, J. Rothschild, Editeur, 13 Rue des Sts. Pères. Prix Fr. 7. 50.
37. Curt Abel. Vor dem Kriegsgericht. Die kriegsgerichtliche Verfolgung in Sachen meiner Broschüre: „Vier Wochen Vize-Wachtmeister". 8° geh. 76 S. Freiburg i. Br. 1890, Verlag von Friedrich Ernst Fehsenfeld. Preis Fr. 1. 35.
38. Internationale Revue über die gesammten Armeen und Flotten. Herausgegeben und redigirt von Ferd. von Witzleben-Wendelstein. 1891 Januar- und Februar-Heft. Rathenow 1891, Verlag von Max Babenzien. Preis pro Heft Fr. 3. 35.
39. Erni-Greiffenberg, Dr., Die Reorganisation der schweizerischen Militärsanität. 8° geh. 51 S. Zürich 1891, Verlag von Meyer & Zeller. Preis Fr. 1. —.
40. Link, Leitfaden für den Unterricht in den Pflichten mit besonderer Berücksichtigung der Erziehung des Soldaten. kl. 8° geh. 74 S. Berlin 1891, Verlag von Friedrich Luckhardt. Preis Fr. 1. 60.
41. Gefechtsbilder aus dem Kriege 1870/71. Band I. Hœnig, Fritz. Die Gefechte von la Garionnière und Villechauve am 7. Januar 1871. Mit einem Plane. Kl. 8° geh. 136 S. Berlin 1891, Verlag von Friedrich Luckhardt. Preis Fr. 4. —